



PRIMOKIZ

Wie kann frühe Förderung vernetzt werden?

Was ist Primokiz?

Primokiz ist ein Programm der Jacobs Foundation zur Förderung einer vernetzten frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in kleineren und mittleren Städten der Schweiz.

Das Programm richtet sich an Städte aus den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz mit ca. 10'000 – 50'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Der Unterstützungsbedarf dieser Städte bei der Entwicklung von umfassenden Konzepten zur vernetzten frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung wurde im Vorfeld durch eine Studie eruiert:

www.jacobsfoundation.org/primokizstudie

Das Programm Primokiz ermöglicht diesen Städten, bestehende oder geplante Angebote der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in einem Konzept zusammenzufassen und dieses mit grösstmöglicher Wirkung umzusetzen. Es wird ein partizipativer Ansatz realisiert, bei welchem möglichst alle relevanten verwaltungsinternen und -externen Akteure einbezogen werden. Das Programm unterstützt die Städte durch Expertenberatung vor Ort, den Austausch mit Referenzstädten (Aarau, Basel, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich), Gutachten zur Qualitätssicherung sowie Instrumente zur Erstellung einer Situationsanalyse und eines Konzepts.

Zu diesem Zweck hat der Stiftungsrat der Jacobs Foundation ein Fördervolumen von rund 2.2 Millionen Franken für den Zeitraum bis Ende 2015 bewilligt.

«Jede Gesellschaft sollte ein vitales Interesse daran haben, gerechte Bildungschancen zu gewähren, sodass Armut und soziale Ungleichheit nicht von der einen zur nächsten Generation ‹vererbt› werden. Wer allen Kindern die spätere gesellschaftliche Teilhabe gewähren will, muss verstärkt in frühkindliche Bildung investieren.»

SANDRO GIULIANI GESCHÄFTSFÜHRER DER JACOBS FOUNDATION

Im Beirat des Programms sind Personen folgender Organisationen vertreten:

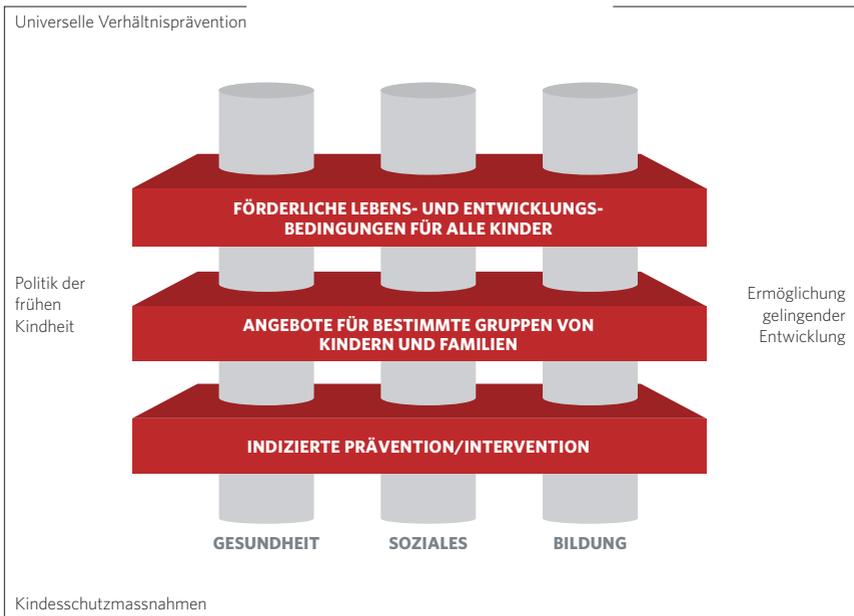
- Städteinitiative Sozialpolitik
- Bundesamt für Migration
- Bundesamt für Sozialversicherungen
- UNESCO-Kommission
- Universität Fribourg
- Pädagogische Hochschule St. Gallen
- Suisse Balance

Das Marie Meierhofer Institut für das Kind begleitet als wissenschaftlicher Partner das Programm Primokiz.

Die Ziele des Programms sind es, die Akteure des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialsystems zu vernetzen und somit die Angebote der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung weiterzuentwickeln. Zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit wird ein besonderes Augenmerk auf die Lernwelten innerhalb und ausserhalb der Familie gelegt. Dem Bedarf der Kinder nach Schutz und Zugehörigkeit wird ebenso entsprochen wie ihrem Drang, die Welt zu erkunden. Dafür soll eine liebevolle, anregungsreiche und beschützende Umwelt geschaffen werden.

Das Modell Primokiz

Die Jacobs Foundation hat als fachliche Arbeitsgrundlage mit dem wissenschaftlichen Partner (Marie Meierhofer Institut für das Kind) ein integriertes Modell frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung entwickelt.



Das Modell steht auf den drei tragenden Säulen einer Politik der frühen Kindheit: Dem Bildungswesen, Gesundheitswesen und Sozialwesen, resp. der Kinder- und Jugendhilfe. Die tragenden Ebenen umfassen die universelle Prävention mit förderlichen Lebens- und Entwicklungsbedingungen für alle Kinder, d.h. Angebote und Massnahmen für alle Kinder und Familien, die selektive Prävention, d.h. Angebote und Massnahmen für bestimmte Gruppen von Kindern und Familien sowie die indizierte Prävention und Intervention, d.h. Angebote und Massnahmen für einzelne Kinder und Familien.

Ausführliche Beschreibung des Modells Primokiz:
www.jacobsfoundation.org/modellprimokiz

Warum überhaupt frühe Förderung?

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass in der frühen Kindheit wichtige Weichen für die weiterführende Entwicklung von kognitiven und sozialen Fähigkeiten gestellt werden. Dabei spielen das Umfeld und die Qualität der Betreuung der Kinder eine ganz entscheidende Rolle. Frühe Förderung ist besonders wirkungsvoll, wenn sie

- bei der Geburt anfängt und bis zum Eintritt in die Volksschule dauert,
- die Angebote und Massnahmen zu einem tragfähigen Netz verbindet,
- alle Lebenswelten der Kinder abdeckt,
- die Eltern mit einbezieht,
- biographiebegleitend konzipiert ist¹⁾,
- auf die Bedürfnisse benachteiligter Gruppen ausgerichtet ist,
- ihre pädagogische Qualität stets weiterentwickelt.

In den ersten Lebensjahren entwickelt sich ein Kind in kognitiver, emotionaler und sozialer Hinsicht sehr schnell und lernt viel in erstaunlich kurzer Zeit. Die Hirnforschung zeigt klar auf, dass das Kind im Vorschulalter besonders aufnahmefähig ist und alles, was es lernt, wiederum seine Entwicklung und sein weiteres Lernen fördert. Eine anregende Umgebung fördert die Sinneswahrnehmung, Wissenserweiterung und Sprachentwicklung, wobei letzteres der Schlüssel sowohl zur Bildung als auch zur sozialen Integration ist.

Armutsbetroffene, bildungsferne oder anderweitig sozial benachteiligte Familien – insbesondere solche mit Migrationshintergrund – verfügen häufig nicht über die Möglichkeiten und Fähigkeiten, ihren Kindern vielseitige erzieherische Anreize zu bieten. Primokiz möchte genau da ansetzen und mit pädagogisch wertvollen Angeboten in der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung zur Chancengleichheit beitragen.

Diese Angebote für Kind und Eltern sowie die familienergänzende Betreuung gilt es möglichst früh auf die individuelle und familiäre Situation des Kindes abzustimmen, damit ein Bildungsrückstand vermieden werden kann, der beim Eintritt in den Kindergarten kaum mehr aufzuholen wäre.

¹⁾ Gemeint ist damit, dass die Massnahmen im Sinne einer Förderkette auf die Bildungsbiographie des Kindes abgestimmt sind und insbesondere die Übergänge von einer Lernwelt in die andere (z.B. Schuleintritt) optimal gestaltet werden.

Die Politik der frühen Kindheit

Ausgangspunkt zur Entwicklung einer umfassenden und vernetzten frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung ist stets der politische Wille dazu.

Eine kommunale Politik der frühen Kindheit hat zum Ziel, jedem Kind eine positive Entwicklung und faire Chancen zu ermöglichen. Diese gemeinsame Aufgabe des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialsystems orientiert sich an den Bedürfnissen und Rechten der Kinder und befasst sich mit der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung inner- und ausserhalb der Familie. Zentral sind dabei die Abstimmung und Vernetzung der Strukturen und Angebote für Kinder und ihre Familien – bis hin zu Stadt- und Quartierentwicklungsfragen.

Eine kommunale Politik der frühen Kindheit hat zum Ziel, jedem Kind eine positive Entwicklung und faire Chancen zu ermöglichen.

Eine Politik der frühen Kindheit schliesst alle Kinder ein. Dieser Grundsatz wird auch nicht aus dem Blick verloren, wenn Massnahmen für bestimmte Gruppen von Kindern und Familien realisiert werden sollen. Zur Verankerung und Verzahnung der Angebote der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung sind verschiedene Schritte nötig. Zuerst wird die lokale Ausgangslage, der IST-Zustand, in einer Situationsanalyse erfasst und interpretiert. Danach wird der SOLL-Zustand in einem Konzept definiert und beschrieben, bevor das Konzept umgesetzt und in den Alltag integriert werden kann. Um auf den gesellschaftlichen Wandel zu reagieren, muss das Konzept kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Die Jacobs Foundation hat dafür mit dem wissenschaftlichen Partner auf Grundlage des Modells Primokiz zwei Instrumente entwickelt:



Situationsanalyse

Ein Instrument im Programm Primokiz der Jacobs Foundation zur umfassenden Erhebung des Ist-Zustandes der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in einer Gemeinde.



Muster-Konzept

Ein Instrument im Programm Primokiz der Jacobs Foundation, um ein umfassendes Konzept der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in einer Gemeinde zu erstellen.

Die Instrumente stehen im Internet zum Download bereit unter:
www.jacobsfoundation.org/primokiz

Jacobs Foundation

Programm Primokiz
Seefeldquai 17, Postfach
CH-8034 Zürich
T +41 44 388 61 10

*jf@jacobsfoundation.org
www.jacobsfoundation.org/primokiz*

Primokiz
Frühe Förderung – lokal vernetzt